



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 3. Sitzung des  
Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der  
Stadt Eberswalde  
am 19.05.2009, 18:15 Uhr,  
in der Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum,  
3. Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 2. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 21.4.09
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - Stadtbibliothek: Situationsbericht nach veränderten räumlichen Bedingungen und Öffnungszeiten
  - Aktueller Stand zur Kulturmfrage
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung
10. Inhaltliche Qualifizierung des Sozialberichtes/Statistischer Bericht
11. Information über die gewählten Mitglieder der Beiräte (Kulturbeirat/Seniorenbeirat)/Vorschläge der AnsprechpartnerInnen des Ausschusses für die Beiräte

12. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

12.1. **Vorlage:** BV/148/2009     **Einreicher/  
zuständige**  
**Dienststelle:** 02.1 - Dezernat I  
Vertretungsregelungen der Stadt Eberswalde zu den Mitgliedschaften in Einrichtungen, Vereinen etc., die keine Unternehmen sind oder keine eigene Rechtspersönlichkeit haben

12.2. **Vorlage:** BV/155/2009     **Einreicher/  
zuständige**  
**Dienststelle:** Fraktion DIE LINKE  
Novellierung des Sozialpasses der Stadt Eberswalde

12.3. **Vorlage:** BV/177/2009     **Einreicher/  
zuständige**  
**Dienststelle:** FDP/BFB  
"Sachkundige EinwohnerInnen"

#### **TOP 1**

##### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Frau Röder begrüßt alle Anwesenden zur Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration.

#### **TOP 2**

##### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 9 Stadtverordnete und 6 sachkundige EinwohnerInnen anwesend.

#### **TOP 3**

##### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 2. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 21.4.09**

Einwendungen zur Niederschrift liegen nicht vor, mündliche werden nicht vorgetragen.

Abstimmungsergebnis:

sachkundige EinwohnerInnen:

Ja-Stimmen: 4    Nein-Stimmen: 0    Enthaltungen: 2

Abstimmungsergebnis Mitglieder:

Ja-Stimmen: 6    Nein-Stimmen: 0    Enthaltungen: 3

#### **TOP 4**

##### **Feststellung der Tagesordnung**

Abstimmungsergebnis:

sachkundige EinwohnerInnen:

Ja-Stimmen: 4    Nein-Stimmen: 0    Enthaltungen: 2

Abstimmungsergebnis Mitglieder:

Ja-Stimmen: 9    Nein-Stimmen: 0    Enthaltungen: 0

#### **TOP 5**

##### **Informationen der Vorsitzenden**

Frau Röder verweist auf den neuen Arbeitsplan und darauf, dass alle Ergänzungen aufgenommen wurden.

Frau Röder bittet Frau Stüber um ihre Ausführungen zum Thema: Gründung eines Beirates von Menschen mit Migrationshintergrund. Frau Stüber erläutert, dass ca. 4.500 MigrantInnen im Barnim leben. Diese können sich an der Wahl beteiligen. Der Beirat wurde 2008 das 3. Mal gewählt, ihm gehören 9 Mitglieder an. Der Beirat nennt sich Beirat für Migration und Integration. Sie weist daraufhin, dass sich die Ausländerbeauftragte des Landkreises, Beauftragte für Migration und Integration nennt.

Frau Röder verweist auf das ausgelegte Material zum Freiwilligentag, zum FINE und Jazz in E.

Über das Ergebnis zur Situation des „Kleiderkammer und Sozialer Service e. V.“ wird in der nächsten Sitzung berichtet.

#### **TOP 6**

##### **Einwohnerfragestunde**

Keine Wortmeldungen zur Einwohnerfragestunde.

#### **TOP 7**

##### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

### **- Stadtbibliothek: Situationsbericht nach veränderten räumlichen Bedingungen und Öffnungszeiten**

Frau Feher informiert, dass die Bibliothek seit 8 Monaten mit den reduzierten Räumlichkeiten arbeitet. Trotz gewisser Einschränkungen ist eine gute Lösung für alle Beteiligten gefunden worden.

Einschränkungen gab es im Bereich der Internet-Plätze von 5 auf 3.

Die Wegnahme einer Personalstelle wirkte sich nachteilig in Bezug auf die Kinderbibliothek aus.

Die Veränderungen der Öffnungszeiten kommen bisher sehr gut an, müssten aber durch die Presse noch mehr publik gemacht werden.

Auf die Frage von Herrn Herrmann, ob diese Stelle mittelfristig wieder besetzt wird, antwortet Herr Landmann, dass darüber nachgedacht wird, ob die Bibliothek mit dem jetzigen Personalbestand weiter arbeiten kann. Der Trend geht zur Einsparung.

### **- Aktueller Stand zur Kulturmfrage**

Herr Dr. Neubacher fasst die Ergebnisse der Eberswalder Kulturmfrage 2009 in seinem Vortrag zusammen. Entsprechend umfangreiches Material der Auswertung wurde mit den Sitzungsunterlagen versandt.

Es ergaben sich aus der Umfrage wichtige Erkenntnisse für die Erarbeitung der Kulturkonzeption. Das Angebot wurde mit befriedigend bewertet. Es zeigte sich, dass die Gruppe der Kulturinteressierten eine sozialstrukturelle Schieflage in Bezug auf Bildung und Alter hat.

Eberswalde ist das kulturelle Zentrum für seine Einwohner.

Es ist vorgesehen, die Umfrage vielleicht alle 2 Jahre zu wiederholen.

Interessant wäre auch zu ermitteln, so Frau Ebert, wie viele Menschen aus dem Umland das Kulturangebot in Anspruch nehmen.

Frau Röder findet es nachdenkenswert, dass Eberswalder Bürger, die nicht in der Innenstadt wohnen, sich so gering an der Umfrage beteiligten.

Frau Frey (Finow) bemerkt dazu, dass es aufgrund der Fahrverbindungen des ÖPNV oftmals schwierig ist, Kulturveranstaltungen in der Innenstadt abends zu besuchen.

Herr Wutskowsky erläutert anhand eines Beispiels im Brandenburgischen Viertel, dass, wenn Veranstaltungen angeboten werden, diese nur sehr schlecht besucht werden.

Herr Eydam bemerkt, dass die Infrastruktur in den anderen Stadtteilen, was die Busanbindung betrifft, sehr schlecht ist.

Frau Röder bedankt sich bei Herrn Dr. Neubacher für die Ausführungen.

Weitere Informationen:

Herr Landmann weist auf den vor der Sitzung verteilten Brief der Stiftung „Hilfe für Familien in Not - Stiftung des Landes Brandenburg“ hin und bittet, die Fraktionen zu informieren.

Herr Eydam macht den Vorschlag, dass die Presse die nur 1 x beigelegte Infobroschüre erhält und weist gleichzeitig daraufhin, dass die Stadt nicht der richtige Ansprechpartner ist.

Herr Dr. Spangenberg bemerkt dazu, dass das Schreiben ein Hilfeschrei sei und macht auf die allgemeine gesellschaftliche Situation aufmerksam. Den Banken werden Millionen zugeschustert und da fehlt das Geld, das passt nicht zusammen.

#### **TOP 8**

##### **Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

#### **TOP 9**

##### **Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung**

Herr Landmann beantwortet die Anfrage von der FDP/BFB-Fraktion zur Möglichkeit einer kostenfreien Nutzung von Konferenzräumen der Stadt Eberswalde durch den Betreuungsverein der Lebenshilfe e. V. für Fortbildungen von ehrenamtlichen Betreuern wie folgt:

Er nahm in diesem Zusammenhang Kontakt zum Landkreis auf. Es gibt beim Landkreis eine hauptamtliche Betreuungsstelle. Der Landkreis hat angeboten, bei einer entsprechenden Kooperationsbereitschaft, verbunden mit Qualifizierungsangeboten durch den Landkreis, Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Damit hat der Landkreis seine Zuständigkeit dokumentiert. In der nächsten Sitzung wird Herr Landmann erneut informieren.

#### **TOP 10**

##### **Inhaltliche Qualifizierung des Sozialberichtes/Statistischer Bericht**

Frau Röder erklärt, dass die SPD dazu eine Vorlage für die

letzte Stvv eingereicht hatte. Die Vorlage wurde zurückgewiesen, um sich inhaltlich nochmals mit dem Sozialbericht zu beschäftigen.

Anhand der beigefügten Unterlagen sollte man sich Gedanken machen, wie dieser Bericht qualifiziert werden könnte.

Frau Röder schlägt vor, den durch die Stadt angefertigten statistischen Bericht zu nutzen und entsprechende Daten (Wohnungs- und Obdachlosigkeit, Wohnungsräumungen, Arbeitssuchende, Schwerbehinderte und die Zahl der beschäftigten schwerbehinderten Personen) zu ergänzen.

Der Punkt Integration von EinwohnerInnen mit Migrationshintergrund wird gestrichen, da zum Jahresende ein gesonderter Bericht erfolgt

Dr. Spangenberg macht auf ein in naher Zukunft kommendes Problem aufmerksam, Altanschlusskosten. Dies könnte zu mehr sozialen Härtefällen unter der Bevölkerung führen.

Herr Landmann erklärt, dass der Punkt „Soziale Infrastruktur in der Stadt“ näher definiert werden muss.

Frau Röder schlägt vor, den statistischen Bericht der Stadt aufzunehmen und keinen extra Sozialbericht anfertigen zu lassen.

Frau Stüber bittet die Verwaltung zu prüfen, entsprechende Zahlen aus dem Armutsbericht des Landkreises für Eberswalde aufzunehmen.

Herr Eydam macht den Vorschlag, den statistischen Jahresbericht der Stadt zu nutzen und nicht die vierteljährliche Statistik. Bei Problemfeldern wird erwartet, dass die Verwaltung sofort reagiert und zeitnah punktuell informiert.

Herr Hartmann befürwortet diese Vorgehensweise.

## **TOP 11**

### **Information über die gewählten Mitglieder der Beiräte (Kulturbeirat/Seniorenbeirat)/Vorschläge der AnsprechpartnerInnen des Ausschusses für die Beiräte**

Frau Röder begrüßt Herrn Gläser als Mitglied des Kulturbeirates und Herrn Grundt vom KJP als Ansprechpartner für den Ausschuss.

Folgende Ansprechpartner des Ausschusses für die Beiräte werden vorgeschlagen:

Herr Hoeck - Kinder- und Jugendparlament (heute nicht anwesend)  
 Herr Herrmann - Kulturbeirat  
 Herr Wutskowsky - Seniorenbeirat

Abstimmungsergebnis:

sachkundige EinwohnerInnen:

Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2

Mitglieder:

Ja-Stimmen: 9 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

Die Mitgliederauflistung des Kinder- und Jugendparlament wird nachgereicht.

## TOP 12

### Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

#### TOP 12.1

**Vorlage:** BV/148/2009 **Einreicher/  
zuständige**

**Dienststelle:** 02.1 - Dezernat I

**Vertretungsregelungen der Stadt Eberswalde zu den Mitgliedschaften in Einrichtungen, Vereinen etc., die keine Unternehmen sind oder keine eigene Rechtspersönlichkeit haben**

Frau Stüber macht darauf aufmerksam, dass in der Anlage Fehler enthalten sind. Die Stadt ist definitiv nicht Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Kreistages Barnim und nicht im Unterausschuss Jugendhilfeplanung nach § 78 KJHG.

Herr Landmann erkundigt sich, ob die Stadt noch Mitglied ist (Seite 2 der Anlage) in der europ. Akademie f. regionale u. lokale Entwicklung, Gesundheitsprävention u. touristische Infrastruktur e. V. in Gründung.

Abstimmungsergebnis:

sachkundige EinwohnerInnen:

Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2

Mitglieder:

Ja-Stimmen: 9 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

#### TOP 12.2

**Vorlage:** BV/155/2009 **Einreicher/  
zuständige**

**Dienststelle:** Fraktion DIE LINKE

**Novellierung des Sozialpasses der Stadt Eberswalde**

Frau Röder informiert, dass im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport und im Finanzausschuss der Vorlage zugestimmt wurde mit einer Änderung im Beschlussvorschlag, Punkt 1. Das Datum 30.06.2009 wurde geändert 30.09.09.

Frau Röder bittet um Abstimmung der gefassten terminlichen Änderung des Beschlussvorschlages:

Abstimmungsergebnis:

sachkundige Einwohnerinnen:

Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2

Mitglieder:

Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1

Herr Eydam unterbreitet den Vorschlag, Personen mit geringem Einkommen mit aufzunehmen.

Herr Landmann erklärt, dass das Prüfverfahren für diese Personen nicht durch die Mitarbeiter der Verwaltung zu leisten ist.

Herr Hartmann macht in diesem Zusammenhang auf eine Ungleichbehandlung aufmerksam.

Herr Dr. Spangenberg schlägt vor: "Personen mit geringem Einkommen" zu ändern in „Sonstige Geringverdiener mit nachprüfbaren Unterlagen“.

Abstimmungsergebnis:

sachkundige EinwohnerInnen:

Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2

Mitglieder:

Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2

### **TOP 12.3**

**Vorlage:** BV/177/2009

**Einreicher/  
zuständige**

**Dienststelle:** FDP/BFB

**"Sachkundige EinwohnerInnen"**

Herr Herrmann erläutert die Beschlussvorlage.

Herr Dr. Steiner kritisiert diese Verfahrensweise und stellt den Antrag, diese Beschlussvorlage zurückzuziehen.

Herr Dr. Spangenberg bemerkt, dass der alte Beschlussantrag erstmal aufgehoben werden müsste, dann erst kann man über den neuen Beschlussvorschlag diskutieren.

Herr Herrmann erklärt, wie es in den anderen Ausschüssen gelaufen ist. Falls ein Verfahrensfehler vorliegt, so nimmt er ihn zur Kenntnis.



Herr Eydam sagt, wir haben einen gültigen Beschluss, alle konnten sich dazu äußern.

Jetzt müsste der andere Beschluss aufgehoben werden, um dann über den neuen abstimmen zu können oder der neue Beschluss wird zurückgezogen.

Da die jetzige Verfahrensweise nicht mit der Geschäftsordnung konform ist, zieht Herr Herrmann den Antrag zurück.

Angelika Röder  
Vorsitzende des  
Ausschusses für  
Kultur, Soziales und  
Integration

Barbara Jähnel  
Schriftführerin

